



Schulprogramm Stand 01.11.2013

3.2.3.3. Spielverhalten

*„Das Spiel des Kindes ist nicht Spielerei,
sondern hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung“.
(Friedrich Fröbel)*

Spiele können Kinder lernen, wenn ihnen Spielraum, Spielzeit, Spielfreiheit und entsprechendes Spielmaterial zur Verfügung stehen. Spielen ist notwendig für die ganzheitliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

| Pädagogische Intention | Unterrichtsinhalte |
|--------------------------------|--|
| Funktions- und Bewegungsspiele | z.B. Ball-, Finger-, Geschicklichkeits-, Laufspiele |
| Phantasie- und Fiktionsspiele | z.B. Stegreif- und Rollenspiele (Geschichten/Märchen); Mediale Spiele (Handpuppen/Marionetten); Projektionsspiele (Schattenspiele) |
| Tonspiele | z.B. Atem- und Sprachspiele, Lautspielereien |
| Konstruktionsspiele | z.B. Planen und Bauen |
| Regel- oder Sozialspiele | z.B. Brett-, Karten- und Gesellschaftsspiele |